

15. – 16.09.2022: Fachtagung an der Universität Oldenburg
Von der Kita bis zum Un-Ruhestand – Berufliche Orientierung im Lebenslauf

V 3.9 Unterstützung von Übergängen
Wege zur Gesunderhaltung – Auslöser, Wirkung und Umsetzung beruflicher
Neuorientierung

Referent*in: Stefanie Steible (Dozent*in, Freiberufler*in und Fachbereichsleitung Beruf und Digitalisierung)

Protokollant*in: Carolin Buchholz (Hochschule der Bundesagentur für Arbeit)

Vortrag:

Die Thematik des Vortrags griff vordergründig die Neuorientierung im Arbeitsleben und die Gesunderhaltung auf. Der Vortrag wurde durch einen Frontalvortrag gestaltet, der durch ein Flipchart und eine Pinnwand mit Moderationskarten unterstützt wurde. Als Basis für die Thematiken diente das „Life Design“. Dieses besteht aus vier Faktoren: Selbstmarketing, Qualifizierung, Gesunderhaltung und 3-Klang der Berufsneuorientierung. Diese Faktoren zielen auf das eigene Individuum ab und bewerten die Richtung der Neuorientierung. Bei dem Prozess der Neuorientierung ist besonders die eigene Umfeld-Reaktion ein relevanter Faktor, denn diese ist oft negativ und beeinträchtigt die Entscheidung des Individuums. In Bezug auf die Neuorientierung gibt es verschiedene Motivatoren, die diese beeinflussen. Diese Wechselmotivatoren sind unterteilt in extrinsisch (von außen bestimmt) und intrinsisch (von innen bestimmt). Extrinsische Motivatoren sind z.B. Stellenabbau, Umstrukturierung, Insolvenz oder Mobbing. Intrinsische Motivatoren sind z.B. Weiterentwicklung, Geld, Karriereplanung oder neue Herausforderungen. Im Frontalvortrag hatte der Referent*in ihren Weg selbst dargestellt, der vom Kindesalter bis zur heutigen Zeit reicht. Dieses Modell des veranschaulichten Lebenslaufes verfügte über sechs Stationen, die immer wieder über eine Ausfahrt verlassen wurden. Innerhalb der Stationen „schwamm“ der Referent*in bis die Ausfahrt genommen wurde. Die erste Station war das Kinderkarussell gefolgt von dem Autoscooter, der Überholspur, dem Boxenstopp, der neuen Rennserie sowie der veränderten Rennstecke. Die letzte Ausfahrt verkörperte den Problempunkt Corona, weshalb der Referent*in an der letzten Station ankam, die die heutige Tätigkeit als Dozent*in an der Volkshochschule darstellt. Zusammenfassend betonte der Referent*in, dass jeder Mensch dem nachgehen soll, was er möchte. Zum anderen soll jeder für sich selbst entscheiden und

dem nachgehen, was man für richtig erachtet. Ein weiterer Kerngedanke des Vortrags ist, dass man an seine eigenen Stärken glauben soll sowie an die Umsetzung von Quereinstiegen.

Materialien:

